

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

23.5.1829 (Nr. 142)

Karlshuber Zeitung.

Nr. 142.

Samstag, den 23. Mai

1829.

Anhalt. — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (K. beider Sizilien; K. Sardinien.)
— Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Schweiz. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Griechenland.
— Amerika. (Brasilien.)

Inhalt.

Briefe aus dem Anhaltischen melden: "In die evangelische Kirchen-Vereinigung in Anhalt-Deßau schließen sich aller Orten immer Mehrere an. Ein neuer evangelischer Landes-Katechismus soll bereits ausgearbeitet seyn, und an einem neuen evangelischen Gesangbuch wird fleißig gearbeitet. Ueber die Kirchen-Vereinigung in Anhalt-Köthen sind im vorigen Jahre bereits zwei Synoden gehalten worden. Man vereinigte sich dabei, statt der bisherigen Benennung "reformirte" und "lutherische" Kirche über den Namen "evangelisch-protestantische". Nachdem die Vorarbeiten dem Herzog vorgelegt waren, entschied derselbe, die Vorschläge im Allgemeinen genehmigend, jedoch mit der Erinnerung, die Gewissensfreiheit durchaus nicht zu verletzen. Es wird demnach für jetzt in dieser Angelegenheit nichts weiter geschehen, bis über die im Allgemeinen sehr günstige Stimmung der Gem. den Bericht, und Formulare, Agende und Katechismus dem Herzoge vorgelegt sind.

Baiern.

Das königliche Regierungsblatt vom 16. Mai enthält die Bekanntmachung: daß Se. M. den im beigefügten Verzeichnisse benannten Häuptionern der Höchstherrn Souverainetät untergebenen, vormals reichständischen gräflichen Familien das Prädikat: "Erlaucht", in Gemäßheit des Bundesstags-Beschlusses vom 15. Febr. d. J., allergnädigst zu verleihen geruheten. Verzeichniß: A. Grafen, die in Baiern domicilirt und mit ehemals reichständischen Besitzungen begütert sind: 1) Graf von Castell, 2) Graf Fugger von Glött, 3) Graf Fugger von Kirchheim, 4) Graf Fugger von Nordendorf, 5) Graf von Ortendorf, 6) Graf von Nechtern-Limpurg, 7) Graf von Schönborn, 8) Graf von Waldbott-Bassenheim; B. Grafen, die zwar außer Baiern domicilirt, jedoch mit ehemals reichständischen Besitzungen daselbst begütert sind: 9) Graf von Erbach-Wartemberg-Roth wegen Eschau (domicilirt im Großherzogthume Hessen), 10) Graf Stadion wegen Lhanhausen (domicilirt in Oestreich).

München, den 18. Mai. Der k. bayerische Gesandte am kaiserl. östreichischen Hofe, H. Graf von Bray Erzellenz, ist auf Urlaub von Wien hier angekommen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 18. Mai. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben als ihren Konsul bei dem Senate der freien Stadt Frankfurt Hrn. Schwendler be-glaubigt, der längere Zeit zu Baltimore etablirt war, seit einigen Jahren aber in Frankfurt privatistirt. Bis jetzt hatten die Vereinigten Staaten von Nordamerika keinen Konsul zu Frankfurt.

Frankreich.

Saint-Cloud, den 19. Mai. Der König empfing heute in einer Privat-Audienz den Hrn. Grafen Pozzo di Borgo, Großbotschafter Rußlands am französischen Hofe. (Moniteur.)

Pariser Börse vom 19. Mai.

5proz. Konsol. 107 Fr. 95 Cent. — 3proz. Konsol. 78 Fr. 80, 75, 65, 70 Cent.

— Deputirtenkammer; Sitzung vom 18. Mai. Die Tagesordnung ist die Fortsetzung der allgemeinen Erörterung des Gesetzentwurfs zur endlichen Regulirung des Budgets vom Finanzjahr 1827.

H. V. Constant begehrt, daß die Kammer die Rechnungen von 1827 einer Spezial-Untersuchungs-Kommission unterwerfe. Ohne das Untersuchungsrecht seyen die Beratungen der Kammer nichts als seine Parodie; er versage dem Gesetze seine Stimme, wenn man in den Rechnungen nicht die Ausgaben streiche, welche für Don Miguel gemacht wurden, der gegen seinen Vater eine ruchlose Hand erhoben, und einen Bruder, dem er Gehorsam und Treue schuldig gewesen, vom Throne verjagt habe. Noch ein anderer Gegenstand erfordere eine spezielle Untersuchung; ein sehr wichtiger Gegenstand nicht in pekuniärer, sondern in politischer und moralischer Hinsicht.

"Es handelt sich nicht von der Vergeudung einer mäßigen Summe (20,357 Fr.), sagt H. V. Constant: es handelt sich hier von einem Minister, der seine Gewalt mißbrauchte, um Frankreich mit Schmähschriften zu überschwemmen, die er auf Staatskosten drucken und verbreiten ließ: Man muß diese Ausgabe streichen, und das Gift der Verläumdung diejenigen zahlen lassen, die es destillirten.

H. von Montbel sagt: "Die Prüfung des Gesetzesworfes, betreffend die endliche Regulirung des Budget von 1827, muß um so ernster seyn, weil hiermit die Finanzkontrolle des vorigen Ministeriums sich endigt. Der Beschluß der Kammer in Betreff dieser Rechnungen hat den Charakter eines Urtheils; es genügt nicht allein ein strenges Urtheil zu fällen, es muß auch gerecht und billig seyn."

Der Redner geht in eine lange Prüfung der Handlungen des vorigen Ministeriums ein. Er lobt insonderheit, daß es den spanischen Krieg unternommen habe, dessen Resultate für den Prinzen Generalissimus und die französische Armee so glorreich gewesen seyen. Er lobt auch noch insonderheit die hohe Politik, welche die Regierung bei der Emigranten-Entschädigung geleitet, und beklagt es, daß einige Redner bittere Ausfälle gegen diese Entschädigung sich erlaubten, die einem großen Unglück zu bewilligen Recht und Billigkeit schlechterdings erfordert habe. Die allgemeine Diskussion wird geschlossen. Morgen, den 19., wird H. Saurac, Berichterstatter der Kommission, den kurz zusammengefaßten Inhalt der statt gehaltenen Erörterungen vortragen; hernach wird die Berathung über die einzelnen Artikel des Gesetzesworfes beginnen.

Nantes, den 14. Mai. Das Kriegsschiff *Abour*, mit Pflastern und mit ungemünztem Gold und Silber für den Handel beladen, ist aus dem Südmeer in Brest angekommen.

— Es befindet sich wirklich auf der Rade von Marseille eine Fregatte, die *Rehmet Ali*, Vizekönig von Aegypten, erbauen ließ. Es gibt nichts Prachtigeres als dieses Schiff, das Se. Hoheit 1,600,000 Fr. kostet.

G r o ß b r i t a n n i e n .

Markis von Lansdown und Lord Calthorpe haben dem Oberhause, in seiner Sitzung vom 12. Mai, die Bittschriften der Städte Liverpool und Birmingham gegen die Erneuerung des Diploms vorgelegt, das der ostindischen Kompagnie den Alleinhandel mit Ostindien und China bewilligt.

London, den 16. Mai. Der Antrag, auf Freiehung des Handels mit Ostindien und China (sobald das Privilegium der ostindischen Kompagnie erloschen seyn wird) wurde vorgestern dem Unterhause durch Hrn. Whitmore eingereicht, welcher die Ernennung eines Ausschusses verlangte, um über den Stand des Handels zwischen England, Ostindien und China zu berichten. Die Minister bekämpften diesen Antrag, jedoch bloß deshalb, weil die diesjährige Parlaments-Sitzung schon so weit vorgerückt ist. Sie hielten für angemessener, erst in der nächstjährigen Session einen Ausschuss zu wählen, da diese Zwischenzeit erforderlich sey, um die Erkundigungen einzuziehen, welche durchaus nothwendig seyen, wenn man sich eine genaue Vorstellung vom Stande der Dinge machen wolle. Der vormalige Präsident der Handelskontrolle, Huskisson, sprach für alsbaldige Niedersezung

des fraglichen Ausschusses; dieser Antrag wurde jedoch verworfen.

— Se. K. H. der Herzog von Orleans und dessen ältester Sohn, der Herr Herzog von Chartres, sind in London angelangt, von wo aus der letztere England, Schottland und Irland, nach einigen Angaben selbst Nordamerika bereisen will.

— Die Emancipations-Geschichte hat unter anderm zu einem Kunstprodukte Anlaß gegeben, welches wohl verdient, erwähnt zu werden. Unter dem Titel die *Neue Magna Charta* ist ein Bogen von mehr als 5 Fuß Länge und 4 Fuß Breite herausgegeben worden, welcher die beiden Bills, nebst einem Ueberblick aller darauf Bezug habenden Debatten und einer gedrängten Angabe der heutigen Statistik der Katholiken in beiden Inseln enthält. Von dieser letztern mag hier das Interessanteste stehen: Edelleute in England (welche durch ihre Geburt zum Siz im Oberhause berechtigt sind) 8, worunter ein Herzog, in Irland 8 und in Schottland 2. Barone: in England 16, in Irland 6 und in Schottland einer. Die ganze katholische Bevölkerung in Großbritannien wird auf eine Million geschätzt, wovon an 200,000 in und um London wohnen, meistens arme irländische Tagelöhner; in Irland zwischen 5 und 6 Millionen. Die katholische Geistlichkeit in England und Schottland steht unter 4 apostolischen Vikarien, die ihre Bischofstitel von andern Ländern her haben, und die Geistlichen selbst heißen Missionarien. In Irland aber gibt es 32 regelmäßige Erzbischöfe und Bischöfe, die bisher dieselben Titel führten, wie die protestantischen, nach dem neuen Gesetze aber denselben entsagen müssen.

— Bei dem Wiederaufbau der Kathedrale von York hat man beschlossen, sich für die neue Orgel, anstatt der bisherigen Blasebälge, einer von Hrn. Schulze in Paulinzell erfundenen, durch Dampf getriebenen Maschine zur Beschaffung des nöthigen Windes für die Pfeifen, zu bedienen.

— Bei einem neulich statt gefundenen öffentlichen Verkauf der Gemälde-Sammlung eines Hrn. Emerson bezahlte man eine Jagd von Cuyv mit 1115 Pfd.; einen ländlichen Tanz von Rubens mit 950 Guineen; eine Landschaft von Hobbema mit 630 Pf. St., ein Parnas von Claude mit 577½, eine Landschaft von Ruysdael mit 546, eine andere von demselben Meister mit 399, einen Bleichplatz von Teniers mit 588, und einem Alchymisten, gleichfalls von Teniers, mit 577½ Pfd. Sterl.

— Die bekannten tyroler Sängler, Geschwister Rainer, sind von einem Besuche in ihr Vaterland vor kurzem hieher zurückgekehrt, und haben sich am 11. wieder öffentlich hören lassen. Sie wurden mit vielem Beifall aufgenommen, und mußten mehrere Lieder wiederholen.

— Am 23. April starb auf ihrem Landsitze Knowsley-Hall die verwittwete Lady Derby, ehemals als Miß Farren die Zierde der Londoner Theater Drury-Lane und Coventgarden. Sie betrat schon im 14ten Jahre ihres Lebens die Bühne auf dem Haymarket-Theater, und glänzte

späterhin sowohl im Trauerspiel als im Lustspiel. Der Graf Derby, welcher sie auf dem Drury-Lane-Theater sah, verliebte sich in sie, und vermählte sich mit ihr. Das Publikum, dessen Liebling sie war, verlor sie sehr ungern, und ihr untadelhaftes Benehmen in ihrem dramatischen Wirkungskreise sicherte ihr später, in ihrer höhern Sphäre, die Achtung aller Derer, mit denen sie umgieng. Namentlich wurde sie von Georg III. und dessen Gemahlin, so wie von dem jetzigen Könige sehr geschätzt.

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Am 6. Mai traf Sir Robert Gordon zu Neapel ein. Auf der dortigen Rhede war das englische Linienschiff *Asia*, mit Admiral Malcolm an Bord, von Malta kommend, vor Anker gegangen. Auch waren die englische Kriegsbrigg *Chamaleon* von Corfu, und die russische Kriegsbrigg *Usserdie* von Malta zu Neapel angelangt.

(Königreich Sardinien.)

Der König und die Königin von Sardinien schifften sich mit ihrem Hofe am 12. Mai zu Genua auf den Fregatten *Maria Theresia*, *Verolbo* und *Eurydice* ein, um dem königlichen Hofe zu Neapel einen Besuch abzustatten.

Deſtreich.

Wien, den 16. Mai. Es ist nun entschieden, daß Se. Maj. der Kaiser die Reise nach Prag aufgegeben haben. Allerhöchstdieselben werden nächstens, wenn die seit einigen Tagen eingetretene wärmere Witterung anhält, das kais. Lustschloß *Laxenburg* beziehen. Se. Maj. der Kaiser sollen das Geld, welches zur Reise des Hofes nach Prag bestimmt gewesen, zur Unterstützung der durch die gänzlich mißrathene Aerte des vorigen Jahres in große Noth gerathenen Dalmatiner angewiesen, und dergestalt dem frommen Zwecke, der mit der Reise nach Prag verknüpft war, in anderer Art entsprochen haben.

Preussen.

Berlin, den 16. Mai. Bei dem lezthin (in Nr. 125 der Karlsr. Ztg.) erwähnten Konzert, welches am 29. v. M. unter Mitwirkung des Hrn. Paganini, der uns vorgestern verlassen und seine Reise nach Warschau angetreten hat, zum Besten der durch die Ueberschwemmung in Preussen Verunglückten, im königl. Opernhause statt fand, hat die Einnahme nicht weniger als 2117 Rthlr. 15 Sgr. (mit Einschluß von 20 1/2 Friedrichsd'or und 5 Stück Dukaten) betragen, welche, ohne irgend einen Abzug, den Verunglückten zugehen, da die Kosten von der Theaterkasse getragen worden sind. — Die hiernächst am 3. d. zum Besten jener Verunglückten von dem königl. Theater gegebene Vorstellung der *Oper Meidor* hat eine Netto-Einnahme von 1295 Rthlr. 23 Sgr. 9 Pf. (einschließlich 17 Stück Friedrichsd'or) gewährt.

— Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland hat für die durch die Ueberschwemmung in Königsberg am meisten bedrängten Familien 100 Dukaten übermachen lassen.

Berlin, den 18. Mai. Von dem schönsten Wetter begünstigt, fand heute Vormittag die (in Nr. 138 der Karlsr. Ztg. erwähnte) große Parade hier selbst statt, an welcher, ausser den hier und in Charlottenburg in Garnison stehenden, auch die zu Potsdam und Spandau garnisonirenden aktiven Truppen des Gardekorps Theil nahmen, die bereits vorgestern zu den diesjährigen Frühlingsübungen eingerückt waren. Die Truppen stellten sich in der 10ten Stunde zu den beiden Seiten der Linden in Kolonnen auf. Se. Maj. der König erschienen um 10 Uhr, und geruhten, in Begleitung Höchstherrlicher Suite, an den Letzen der Kolonnen hinab zu reiten, welchem nächst Höchstdieselben die Truppen vor sich vorüber defiliren ließen. (Preuß. Staatsztg.)

In einem Dorf im Großherzogthum Posen, 2 Meilen von der Stadt *Lissa*, wurde in den lezten Tagen des jüngstverflorenen Aprilmonats ein Pelikan erlegt. Wahrscheinlich wurde dieser Vogel, dessen Vaterland Afrika, Mittelasien und Amerika ist, der sich aber auch manchmal in den dem mittelländischen Meere nahe gelegenen europäischen Ländern zeigt, von dem gegenwärtigen Kriegsschauplatz verschreckt, und nahm seinen Flug nach dem Norden. Das Exemplar ist der schönen Sammlung des Fürsten *Radzivil* einverleibt worden.

Rußland.

Petersburg, den 9. Mai. J. J. M. der Kaiser und die Kaiserin, nebst J. J. Kais. H. dem Großfürsten Thronfolger und dem Großfürsten *Michael*, haben sich am 6. Abends, begleitet von den Segenswünschen aller getreuen Unterthanen, von hier nach *Czarskoje-Selo* begeben und am folgenden Morgen von da Ihre Reise nach *Warschau* angetreten.

— Die General-Adjutanten *Sr. M.*, Graf *Orlow* und Fürst *Schtzerbatoff*, sind, Ersterer nach *Warschau* und Letzterer nach *Moskau*, von hier abgereist.

— Folgendes ist das vom 26. April datirte kais. Rescript, mittelst dessen Se. Maj. Ihrem Gesandten am königl. preuß. Hofe, wirklichen Geheimen Rath, Grafen *Allopeus*, das Großkreuz des *St. Vladimir-Ordens* 1ster Klasse zu verleihen geruht haben:

„Ihre langjährigen, durch unermüdeten Eifer ausgezeichneten wichtigen Dienste während Ihres Aufenthaltes am Hofe *Sr. M.* des Königs von Preussen, in der Eigenschaft Unseres Gesandten, haben Unsere Allerhöchste Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Zur Bezeugung Unserer besondern Wohlwollens und Unserer Dankbarkeit ernennen Wir Sie Allergnädigst zum Großkreuz des Apostelgleichen Fürsten *Vladimir* 1ster Klasse. Indem Wir die Ordenszeichen beifügen, verbleiben Wir Ihnen wohlgezwogen.“

Spanien.

Briefe aus *Madrid* vom 12. Mai melden, daß der Gesundheitszustand der Königin hoffnungslos sey.

Schweiz.

Die Regierung des Kantons *Solothurn* hat am 8. Mai den Ankauf des an der *Nar* gelegenen von *Kol-*

Te'schen Hotels beschloffen, um solchem die Bestimmung der Wohnung des Bischofs von Basel zu geben.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

[Von der Moldauer Gränze, den 3. Mai. Mehrere Briefe aus Jassy sprechen von einem Vorrücken des neuen Großwesiers Reschid Mehemed Pascha bis in die Nähe von Barna. Da aber dem General Roth in den letzten Wochen 30,000 Mann Verstärkungstruppen zugekommen sind, und General Diebisch (dessen Befinden sich bedeutend gebessert hat) noch im Laufe dieses Monats mit dem großen Hauptquartier in Bazardschick ein treffen dürfte, so ist von einer solchen Bewegung der Türken, falls sie sich bestätigen sollte, nichts Ernstliches zu fürchten. Jedensfalls aber darf man nun nächstens sehr wichtigen Ereignissen entgegensehen. Es sollen sich hin und wieder in Bulgarien kleine Haufen von Spahis zeigen, weshalb die russischen Zufahren stets mit starker Bedeckung statt finden. — General Graf Langeron soll nun die erbetene Entlassung von Sr. M. dem Kaiser erhalten haben. — Berichte aus den Fürstenthümern Schildern noch immer die dort herrschende Noth als auf's Höchste gestiegen: es dürfte jedoch denselben eben so wenig unbedingter Glaube geschenkt werden, als den in Umlauf befindlichen Verzeichnissen der türkischen Streitkräfte, wonach z. B. der Pascha von Widdin allem 30,000 Mann unter seinen Befehlen haben soll.

Unter der Rubrik, Jassy den 8. Mai, enthält die Allg. Ztg. vom 22. Mai Gerüchte, die für die russischen Waffen nachtheilig lauten, die wir aber nicht mittheilen mögen, eben weil es leere Gerüchte sind.

Griechenland.

München, den 17. Mai. Die Briefe, welche bei uns aus verschiedenen Gegenden von Griechenland eingehen, fahren fort, den Zustand der öffentlichen Dinge daselbst als sehr befriedigend zu schildern. Die Griechen, von der Verzweiflung gerettet, und über ihre Existenz als Nation beruhigt, haben in den letzten Monaten eine Energie, deren man sie nicht mehr fähig hielt, entwickelt, und sich in der öffentlichen Achtung, die von ihnen zu weichen schien, wieder hergestellt. Es war Noth und hohe Zeit, daß dieses geschah. Sie haben die neuen Gränzen, welche ihnen die letzten Beschlüsse von London anwiesen, schon so gut als erobert, Missolonghi und Athen, jenes so berühmt durch seinen neuen Heldenmuth, wie dieses durch seine alte Weisheit, werden nun von ihnen belagert, und der Fall beider Bollwerke ihres Vaterlandes kann nicht fern seyn, weil alle Aussicht zur Zufuhr von Meer und Land abgeschnitten, und die Besatzungen von den Albanesen verlassen sind; diese, allein dem Glücke treu und dem Bezahlenden feil, haben sich von den Türken zurückgezogen, seitdem ihr Stern in Griechenland untergegangen und ihre Schätze geleert sind. Die Besatzung der Akropolis besteht noch aus etwa 4000 sogenannten Lakikern aus der asiatischen Türkei, welche zur Kapitulation geneigter als zum Streit und zur Ertragung des Hungers sind, der sie bedroht. Viele sind

in einzelnen Abtheilungen durch griechische Polikaren aufgefangen worden, die von Salamis und Megina aus landeten, um ihre Heerden zu entführen; nicht Wenige sind als Ueberläufer nach Megina und Nauplia gekommen, und leben dort unbehelligt meist von ihrer Hände Arbeit unter den Griechen. Unser berühmter Landsmann, H. Obristlieutenant von Heidegger, dessen letzte Briefe vom Ende März sind, war im Begriff mit seinem Waffengefährten, Hrn. Oberlieutenant Schnitzlein, dem treuen und verdienten Genossen seiner Arbeiten, am 1. April sich einzuschiffen, und wird jetzt schon in Malta, wo er die Quarantaine halten wollte, oder in Neapel angekommen seyn. Bis zum August erwarten wir seine Zurückkunft. Unser H. Dr. Zuccarini, welcher sich als prakt. Arzt eines großen Zutrauens erfreut, und H. v. Heidegger in seiner letzten Krankheit behandelt hat, bleibt in Nauplion zurück. Er ist dort bei der Militärakademie oder der Schule der Evelyden angestellt, welche die Söhne der angesehensten Männer vereint, um ihnen eine militärisch-literarische Bildung, so weit es jetzt schon die Umstände gestatten, zu gewähren, und sie an Gehorsam, Sitten und daran zu gewöhnen, den Forderungen der Ehre genug zu thun.

Amerika.

(Brasilien.)

Die neuesten Briefe aus Pernambuco melden, daß die Unruhen daselbst völlig beigelegt sind.

Frankfurt am Main, den 20. Mai.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.

Söhne 1820 75 $\frac{3}{4}$

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

22. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
N. 6	27 Z. 9,2 L.	10,9 G.	55 G.	ND.
N. 3	27 Z. 9,6 L.	14,1 G.	44 G.	D.
N. 10	27 Z. 10,3 L.	12,5 G.	57 G.	D.

Wenig heiter — trüb und regnerisch — trüb.

Psychrometrische Differenzen: 2.4 Gr. - 2.4 Gr. - 2.3 Gr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 24. Mai: Der Essighändler mit seinem Schubkarren, Drama in 3 Akten, nach dem Französischen. H. Weidner Dominik, Vater. Hierauf: Der Hofmeister in tausend Aengstern, Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen, von Th. Hell.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Verloosung des Schlosses und Guts Ober-

staadt bei Stein am Rhein, welche den nächsten 15. Juni ohnfehlbar gezogen wird, sind fortwährend Loose à 2 fl. 30 kr. zu haben bei

H. C. Dürr,
am katholischen Kirchenplatz.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

Im Verlag von G. Braun in Karlsruhe sind erschienen:

The Odes of Anacreon. By Thomas Moore, Esq.

Der gefeierte Name des Sängers der Lalla Rookh, der Irish Melodies u. s. w. ist die beste Bürgschaft für die Gediegenheit dieser mit zahlreichen Noten versehenen Englischen Uebersetzung. Das Buch kostet nur 1 fl. 21 kr., obgleich seine topographische Ausstattung der in England gedruckten Ausgabe à 4 fl. 30 kr. nicht nachsteht.

Anweisung zur schnellen und gründlichen Erlernung der Englischen Sprache nach einer ganz neuen Methode, von James Carter, Lehrer der Englischen Sprache am Großherz. Lyceum und am polytechnischen Institute zu Karlsruhe. Ausgabe auf Velinp. in Folio. geh. 30 kr.

Diese Schrift hat bereits eine sehr günstige Aufnahme gefunden und ist nach dem unaufgeforderten Zeugniß mehrerer auswärtigen Sprachkundigen das Zweckmäßigste, welches über diesen schwierigen Gegenstand bis jetzt erschien.

A Collection of Tales from the Arabian Nights Entertainmans. geh. 54 kr.

Eine Sammlung ausgesuchter Erzählungen aus der bekannten Tausend und eine Nacht, für diejenigen, welche bei Erlernung der Englischen Sprache das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden suchen.

Da der 5te Band der

J a h r b ü c h e r

des

Großherzoglichen Badischen Oberhofgerichts,

herausgegeben

vom

Staatsrath von Hohnhorst

(52½ Bogen in 4.; Subscriptionspreis 4 fl.)

nun die Presse verlassen hat, und zum Versenden bereit liegt, so bitten wir diejenigen Herren Subscribenten, die seit Jahresfrist ihren Wohnort verändert haben, uns dieß in frankirten Briefen gefälligst anzuzeigen, damit bei der Versendung kein Aufenthalt geschehe. Allen denjenigen Herren, welche von uns den 4ten Jahrgang bezogen, werden wir nun auch den 5ten zur Fortsetzung post frei über-

schicken, wenn keine besondere Abbestellung erfolgt ist. — Uebrigens ist dieser Band, der die Jahre 1827 und 1828 enthält, vorzüglich reichhaltig und auch um einige Bogen stärker, als die vorhergehenden, geworden. Und indem wir nochmals zur Subscription auf den neu erschienenen Jahrgang dieses gemeinnützigen Werkes ergebenst einladen, bemerken wir, daß bei direkter Bestellung eines Exemplares der sämtlichen Jahrgänge noch besondere Vortheile gestattet werden.

Mannheim, den 21. Mai 1829.

Schwan und Söb'sche
Hofbuchhandlung.

So eben habe ich an sämtliche Buchhandlungen versandt, und ist in Heidelberg bei Schwald, Gross, Mohr und Winter zu haben:

Corpus juris civilis J. L. G. BECK. Editio stereotypa. Opus uno Volumine absolutum. Sectio I^a Justiniani Institutionum et Digestorum seu Pandectarum Libri 50 continens. Folio, 100 Bogen cartonirt.

Der Text ist von neuem revidirt und möglichst korrekt. Druck und Papier sind schön. Die zweite und letzte Abtheilung, welche eben so stark als die erste werden wird, soll baldmöglichst nachfolgen. Der Preis des Ganzen ist 4 Thlr. oder 7 fl. 12 kr. rhein.

Sollten sich noch Druckfehler vorfinden, so bitte ich um gefällige Anzeige, um sie vor dem zweiten Abzuge verbessern zu können.

Leipzig, im Mai 1829.

Karl Enobloch.

A n z e i g e .

Der Unternehmer des Konversationshauses in Baden hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß den 31. Mai d. J. die Bank daselbst eröffnet wird.

Karlsruhe. [Logisveränderung und Empfehlung.] Unterzeichneter gibt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung in der Lammstraße verlassen, und den mittlern Stock des Kammerdiener Frech'schen Hauses in der neuen Säbringerstraße Nr. 66 bezogen hat; bei welcher Gelegenheit er sich mit allen in sein Gewerbe einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung billiger Preise und guter Bedienung aufs Beste empfiehlt.

Heinrich Haas, Buchbindermeister.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum macht Unterzeichneter hiedurch die ergebenste Anzeige, daß er sich als Buchbinder hier etablirt habe; indem er sich mit allen in sein Fach einschlagenden Geschäften, nämlich sämtlichen Buchbinder-Galanteriewerben, als: Necessaires, Toiletten, Portefeuilles und jeder Gattung von Etuis, auch den deutschen und französischen Buch-Einbänden aufs Beste empfiehlt, wird sein Bestreben stets

dahin gerichtet seyn, jeden Auftrag schnell und pünktlich zu vollziehen, somit dem in ihn gesetzten Vertrauen nach Möglichkeit zu entsprechen. Seine Wohnung ist in dem Hause Lammstraße Nr. 6 im untern Stock.

Karl Deimling, Buchbinder.

Karlsruhe. [Anzeige.] Eine vollständige Einrichtung zum Rauchtoback-Fabrikiren, wobei alles im besten Zustande noch wie neu, ist zu verkaufen. Wo, erfährt man auf frankirte Anfragen im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Eine neue Sendung genährter Damen- u. Kinder-Stroh-hüte ist wieder bei mir angekommen, die zu sehr billigen Preisen abgegeben werden.

J. Möhler.

Rippoldsau. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter gibt sich die Ehre das verehrliche Publikum hierdurch zu benachrichtigen, daß er am 1. Juni d. J. seine Badanstalt in Rippoldsau eröffnen werde; Reinlichkeit, billige und prompte Bedienung wird stets sein einziges Bestreben seyn, die Zufriedenheit seiner verehrten Gönner, wie bisher, zu erwerben.

Da derselbe durch eigene Erfahrung die Beobachtung machte, daß bisher sehr häufig das Mineralwasser anderer Sauerbrunnen für Rippoldsauer Mineralwasser verkauft wurde, so wird auch zugleich hiemit ein verehrliches Publikum öffentlich benachrichtigt, daß von nun an die Bouchons, womit das hiesige Mineralwasser versproßt wird, unten mit dem Rippoldsauer Stempel versehen sind; welches als einziges Zeichen der Aechtheit des Rippoldsauer Mineralwassers zu betrachten ist.

Im Mai 1829.

Valth. Göringer,
Badeigentümer.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] Martin Oboussier aus Aarau in der Schweiz, macht hiermit einem geehrten Publikum bekannt, daß er mit einem vollständigen Silberwaarenvorrath die nächste hiesige Messe besuchen wird; neben dem besitzt er eine schöne Auswahl von Tischmessern und Gabeln mit silbernen Heften, Dessermesser u. Gabeln mit Stahl- und Silberklingen, auch silbernen Heften, nebst andern Arten, so wie auch mehrere in sein Fach einschlagende Gegenstände; billiger Preise und reeller Bedienung kann man versichert seyn; er nimmt auch Bestellungen an, die pünktlich besorgt werden, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Seine Bude befindet sich oben, auf der Theaterseite.

Karlsruhe. [Anerbieten.] Der Unterzeichnete macht dem hohen und verehrlichen Publikum bekannt, daß er diesen Sommer den Jünglingen des Gymnasiums sowohl als den deutschen Schulen in den lateinischen, griechischen, französischen und deutschen Sprachen Wiederholungs- und Vorbereitungs-Stunden zu erteilen wünsche. Nach einer besondern Methode verbindet er den Unterricht der deutschen mit der französischen Sprache für das zartere Alter. Ebenso erteilt er den des Schreibens noch unkundigen Schültern nach einem eigenen System den Schreibunterricht. Auch ist er befähigt, aus allen Gegenständen der französischen Literatur Uebersetzungen zu liefern.

Alan Ammann.

Karlsruhe. [Kalesche feil.] Ein schönes, leichtes Kaleschen, mit Sigkoffer, ist zu verkaufen, und in der Karlstraße Nr. 26 zu erfragen.

Karlsruhe. [Pferd und Trotsche feil.] Ein zum Reiten und Fahren gut dressirtes Pferd und eine Trotsche sind im Römischen Kaiser dahier zu verkaufen.

Ebingen. [Dienst-Antrag.] Bei diesseitiger Obersinnemerei ist die Stelle eines regipirten Scribenten offen, und

kann binnen 3 Monaten besetzt werden. Die Berechnungsgeschülften, welche diese Anstellung zu erhalten wünschen, haben sich mit ihren Zeugnissen unmittelbar hieher zu wenden.

Ebingen, den 19. Mai 1829.

Großherzogliche Obersinnemerei.
Laug.

Karlsruhe. [Guts-Verpachtung.] Im Baierschen Rheinkreise eine Stunde von Speier, in einer angenehmen Lage, ist ein angeblühtes Gut von 120 Morgen Ackerfeld nebst Wiesen, und einem dazu gehörigen, mitten im Dorfe liegenden geräumigen Hause, wirtschaftlichen Gebäuden und Vorrichtungen, auch Gemüß- und Grasgarten, auf 9 oder mehrere Jahre, gegen hinlängliche Kaution, zu verpachten.

Es muß auf Martini 1829 angetreten werden.

Nähere Auskunft gibt auf portofrei Anfrage das Zeitungs-Komtoir.

Ettlingen. [Schaafweide-Verpachtung.] Montags, den 15. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, wird die Gemeinde Busenbach in dem Hause des dortigen Vogts ihre Schaafweide auf weitere drei Jahre, nämlich von Michaeli 1829 bis dahin 1832 verpachten. Es können jährlich von Georgi bis Michaeli 200 Stück und von Michaeli bis wieder Georgi 200 Stück Schaaf eingeschlagen werden. Der Pächter hat neben einer Bürgergabe 3 Morgen Acker und 4 Morgen Wiesen zu genießen. Die weiteren Bedingungen werden den Pächlichhabern am Steigerungstage eröffnet werden.

Ettlingen, den 16. Mai 1829.

Großherzogliches Amtskreissekret.
Braunwirth.

Vdt. Rheinländer,
Theilungskommissär.

Helmsheim, im Oberamtsbezirk Bruchsal. [Schaaferei-Verleihung.] Der Bestand der hiesigen Gemeindschaaferei geht bis Michaeli d. J. zu Ende, und soll mit dem in 17 Morgen Acker bestehenden Gemeindsgut auf weitere 6 Jahre wieder verpachtet werden.

Zur Vernahme dieser Verhandlung hat man Tagfahrt auf Dienstag, den 16. Juni, Nachmittags 1 Uhr, anberaunt. Es wird bemerkt, daß die Weide das ganze Jahr hindurch mit 245 Stück Schaafen betrieben werden darf. Die weiteren Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Helmsheim, den 15. Mai 1829.

Stabsverweser Bickel.

Vdt. Jansen, Gerichtschreiber.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Dienstag, den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Wurstformers Jakob Kaiser dahier dessen zweistöckige Behausung Nr. 19 der Blumenstraße zum dritten und letztenmal im Wirthshaus zum gelben Engel öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 15. Mai 1829.

Großherzogliches Stadtmessrevisorat.
Kerler.

Bruchsal. [Haus-Versteigerung.] Am Mittwoch, den 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird die Vikar Jungkuns'sche Wohnung dahier versteigert; sie besteht in einem zweistöckigen von Stein aufgeführten Gebäude, sammt gewölbtem Keller, Holzremise, Stallung und Hofraum.

Bruchsal, den 13. Mai 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Nothli.

Stodach. [Schupflehen-Schloßhof-Versteigerung.] Es ist der Schupflehen-Schloßhof auf Homburg, Vogtei Ebingen, dem Großherzoglichen Domainenfiskus heimgefallen.

Er bildet mit dem noch dormaligen Schupfstein-Portohof eine eigene Gemarkung, und besteht in:

Haus, Hof, Scheuer, Garten und Brunnen,
3 Juchert, zu 36,864 □', Baumgarten,

22 " Wiesen,

94 " Acker, diese in 3 Fluren getheilt.

Infolge höherer Weisung soll dieser Hof nun am Freitag, den 22. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, in dem Lasernwirthshause zu Stahringen, einmal als freies Eigenthum, und das anderemal in Pacht zusammen, und vereinzelt, an die Meistbietenden, unter Genehmigungsvorbehalt, versteigert werden.

Man ladet die hierzu Lusttragenden mit dem Bemerken ein, daß am Versteigerungstage die Bedingungen werden eröffnet werden, worunter vorläufig jetzt schon beachtet werden möge, daß Käufer oder Pächter mit gerichtlichen Vermögenszeugnissen, letztere überdies noch über Leumuth und Landwirthschafts-Befähigung sich auszuweisen haben.

Stoßach, den 4. Mai 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Steinmayer,

Stoßach. [Gebäude-Versteigerung.] Die in Nr. 94 und 98 verordnete Versteigerung des hiesigen Kapuzinerklosters sammt Zubehör hat den erwünschten Erfolg nicht gehabt. Es wird daher zur nochmaligen Versteigerung Termin auf

Dienstag, den 16. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus, anberaumt, und hiermit diese weitere Bekanntmachung verbunden: daß bei nochmaligem Fehlschlagen dieses Versuches an eben diesem Tage eine Versteigerung des Klosters sammt der Zubehör auf den Abbruch hin, so wie des Gartens und des durch den Abbruch gewonnen werdenden Plages, in 2 Abtheilungen, oder im Ganzen, zu Eigenthum, Alles unter Vorbehalt höherer Genehmigung, statt finden soll.

Stoßach, den 4. Mai 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Steinmayer.

Gengenbach. [Mühle- und Liegenschaften-Versteigerung.] Am 15. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf der Stadtkanzlei aus der Verlassenschaft des Karl Dorer, der Erbvertheilung wegen, im Aufstreich zu Eigenthum öffentlich versteigert werden:

Die mittlere Mahlmühle mit einem Gang, sammt Wohnung, Scheuer und Stallung, dann ein Back- und Waschhaus; sämmtliches im Oberdorf gelegen.

1 Viertel Gemüsegarten beim Haus.

1/2 Thauen Wiesen daselbst, die Hausmatte.

1/2 Feuch Ackerfeld, auf dem Hungerberg.

1/2 Viertel Acker auf dem Kinzigfeld.

5 Haufen Neben und 1 Haufen Leerfeld in der Tafel am Nittberg.

3 Haufen Neben am Nittberg.

Die Mühle ist in gutem Stand und hat hinlänglich Wasser zur Betreibung derselben.

Gengenbach, den 16. Mai 1829.

Bürgermeister

Uhländer.

Karlsruhe. [Häuser- und Wirthschafts-Versteigerung.] Die August Nyppe'schen Erben-dahier lassen nachbeschriebene 2 Häuser am

Montag, den 1. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zur Sonne, öffentlich versteigern, und wollen bei erfolgndem annehmbarem Gebot sogleich definitiven Zuschlag geben.

1) Das zweistöckige Haus Nr. 79 an der langen Straße, mit geräumigem Hof und Hintergebäuden, mit der Real-Wirthschafts-Gerechtigkeit versehen.

Es enthält im Vorderhaus: 1 großes Wirths- und Bistardzimmer nebst 3 weitem Zimmern und Küche im 1ten Stock, und im 2ten Stock 8 Zimmer, darunter 4 heizbare, und 3 Küchen; im Hintergebäude rechts: unten 2 Zimmer, 1 Pferd stall und Branntweinbrennerei-Einrichtung, oben 2 Zimmer, 1 Küche und geräumigen Speicher; Hintergebäude links: Waschküche, 1 Zimmer und Speicher; hinten: Stall für 6 bis 8 Stück Vieh. Bierbrauerei-Einrichtung, 1 Malzmühle und mehrere Schweineställe. Unter diesen Gebäuden sind drei gute Keller.

2) Das stöckige Haus Nr. 8 an der Säbringerstraße, nebst Hof und Hintergebäude. Es enthält im Vorderhaus 14 tapezirte Zimmer, 3 Küchen, großen Speicher und sehr geräumigen Keller; im Hintergebäude 2 Zimmer, 1 Küche, Stallung für 4 Pferde und Chaisentemise.

Karlsruhe, den 18. Mai 1829.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

A. A.
Gott.

Mannheim. [Haus-Versteigerung.] Donnerstag, den 11. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das zur Verlassenschaftsmasse des verlebten Rathsherrn Fuchs gehörige Haus im Quadrat Lit. H 1 Nr. 12 dahier, der Erbvertheilung wegen, auf dem Rathhause an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Dieses in der lebhaftesten und angenehmsten Gegend der Stadt, am Speisemarkte, gelegene Haus eignet sich zu jedem größern Gewerbe; es hat 104 Fuß in der Breite und 176 Fuß in der Tiefe, zwei große Hofräume, jeder mit einem Pumpbrunnen versehen, verschiedene geräumige Magazine, Remisen, Stallungen, Geschirrkammer, Waschküche und durchaus gewölbte Keller, worin mehrere 100 Fuder Wein gelagert werden können. Zu ebener Erde enthält dasselbe 12 Zimmer und 3 Küchen, und im zweiten Stocke 17 Zimmer und 1 Küche, dann 2 Saupenzimmer. Die Zimmer sind zum Theile tapezirt und können meist geheizt werden; ferner 5 Bodenkammern und sehr bedeutende Speicher.

Mannheim, den 18. Mai 1829.

Großherzoglicher Stadtrath.

Möhl.

Schubauer.

Mannheim. [Wein- u. Fässer-Versteigerung.] Mittwoch, den 27. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden die zur Stadtrath Kasimir Fuchs'schen Verlassenschaft gehörigen gut gehaltenen Weine, nämlich:

2 Fuder 1798r Wachenheimer,

4 " 1811r "

2 " 1807r Ungsteiner,

1 " 1811r Dürkheimer,

1 " 1828r Hemsbacher,

dann eine Parthie Fässer in Eisen gebunden, von verschiedener Größe, der Erbvertheilung wegen, in der Sterbbehauptung am Speisemarkt versteigert.

Mannheim, den 15. Mai 1829.

Großherzogliches Amtrevisorat.

Leers.

Bruchsal. [Wein-Versteigerung.] Bis Mittwoch, den 10. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden dahier

20 Fuder 1828r Wein

versteigert.

Bruchsal, den 17. Mai 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Nochliß.

Durksh. [Wein-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert

Samstag, den 6. t. M. Juni,

Vormittags 10 Uhr, verschiedene Quantitäten Wein, zum Theil

1826r und zum Theil 1828r Gewächs, in scheidlichen, nach dem Wunsche der Liebhaber sich richtenden Abtheilungen; wozu die Seigerungslustigen hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 12. Mai 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Banz.

Weisenheim. [Holz-Versteigerung.] Montags, den 1. Juni l. J., werden in den Weisenheimer Gemeinds-Waldungen

196 Eichstämme,
theils zu Holländer-, theils als Bau- und Nutzholz brauchbar, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden. Die Liebhaber dazu sind auf obigen Tag, Vormittags um 8 Uhr, in den Harrgartenschlag höflich eingeladen.

Weisenheim (Amts Lehr), den 15. Mai 1829.
Grundherrliche Revierförsterei.
Fischer.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Jakob Creulich von Raunenberg wird Contropseß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 17. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, anberaumt, in welcher sämtliche Gläubiger zu erscheinen, und zu liquidiren haben, widrigenfalls sie von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Wiesloch, den 15. Mai 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Vdt. Gulde.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Gegen den Sattler-gefallen Bernhard Fischer von hier, welcher sich heimlich von hier entfernte, ist von dessen Familie und dem Waisengericht auf Mundtodterklärung wegen verschwenderischem Lebenswandel angetragen worden. Er wird daher aufgefordert, sich längstens bis

Montag, den 15. Juni d. J., zu stellen und vor diesseitiger Behörde zu verantworten, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt wird. Zugleich werden dessen sämtliche Gläubiger aufgerufen, an dem nämlichen Tage ihre Forderungen auf dem Bureau des Stadtamtsrevisorats anzumelden und richtig zu stellen, indem sie sich sonst den ihnen aus der Nichtanmeldung zugehenden Schaden selbst beizumessen haben.

Karlsruhe, den 16. Mai 1829.
Großherzogliches Stadtamt.
Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

Neustadt. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Joseph Gauger, Uhrenhändler von Unterlengsloch, der amtlichen Aufforderung vom 21. Februar 1828 nicht nachgekommen ist, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überlassen.

Neustadt, den 8. Mai 1829.
Großherzogl. Vdt. F. F. Bezirksamt.
Fornbach.

Offenburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Da unterm 25. Jan. 1828 zum Empfange seines Vermögens vorgeladene Anton Sachs von Bühl sich bisher nicht gemeldet hat, so wird er anmit für verschollen erklärt, und solches seinen sich darum gemeldet habenden Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Offenburg, den 12. Mai 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Dr. ff.

Vdt. Arenas.

Wein-Versteigerung.

Die Herren Heinrich Kleinsen., Gutsbesitzer und Rentner Johann G. F. Grohé Heinrich, Kaufmann, beide in Neustadt an der Haardt wohnhaft, lassen, abtheilungshalber, den 7., 8. und 9. Juli l. J. nachfolgende Weine öffentlich versteigern:

Den 7. Juli auf der Haardt
im ehemaligen Herrschaftshaus:

27 Fuder	1822r	Musbacher	Traminer.
5 "	1825r	Ruppertsberger	ditto.
5 "	1825r	ditto	gemischt.
1 1/2 "	1825r	Haardter	Traminer und Rißling.
2 1/2 "	1826r	Ruppertsberger	Traminer.
1 1/2 "	1826r	ditto	Muland.
5 "	1826r	ditto	gemischt.
2 "	1826r	Haardter.	
4 "	1827r	Ruppertsberger	Traminer und Rißling.
7 "	1827r	Musbacher	Traminer.
20 "	1827r	Haardter	und Gimmelsinger.
17 "	1828r	Königsbacher	und Haardter.
14 "	1828r	Haardter.	

Den 8. Juli in Musbach
im Gasthaus zum goldenen Löwen:

24 Fuder	181gr	Musbacher	und Königsbacher	Traminer.
4 1/2 "	1822r	ditto	ditto	ditto.
8 1/2 "	1825r	ditto	ditto	ditto.
2 1/2 "	1825r	Königsbacher	Rißling.	
15 "	1826r	Musbacher	Traminer.	
8 1/2 "	1827r	ditto	ditto.	

Den 9. Juli in Ruppertsberg
im Gasthaus zum goldenen Löwen:

6 Fuder	1828r	Ruppertsberger	Traminer.
11 "	1828r	ditto	gemischt.

Bei dieser Gelegenheit läßt Herr G. F. Grohé sel. Frau Witb. die nachfolgenden Tage ihre in Neustadt liegenden Weine ebenfalls versteigern.

In Neustadt
im Gasthaus zum goldenen Löwen:

3 Fuder	1811r	Rhodter	Traminer.
3 "	1811r	Ruppertsberger	ditto.
3 "	1811r	Kallstadter	ditto.
3 "	181gr	Neustadter	ditto.
3 "	181gr	Musbacher	ditto.
8 "	1825r	Neustadter	gemischt.
1 "	1825r	ditto	Rißling.
1 "	1825r	ditto	Traminer.
16 "	1826r	ditto	gemischt.
3 1/2 "	1826r	ditto	Traminer.
2 1/2 "	1826r	ditto	Rißling.
1 "	1826r	Ruppertsberger	Traminer.
6 "	1827r	Neustadter.	
1 "	1827r	ditto	rothen.
1 1/2 "	1828r	Ruppertsberger.	
2 1/2 "	1828r	Königsbacher	Traminer.
1 "	1828r	ditto	gemischt.
1 1/2 "	1828r	Neustadter	Traminer und Muland.
24 "	1828r	ditto	gemischt.

Die Weine können am Tage vor der Versteigerung an den Käffern probirt werden, wo zugleich ein detaillirtes Verzeichniß darüber ausgegeben wird.

Lembert,
Notar.